

Viele Kinder probieren das Rollstuhl-Rennen aus



Lemgo (mag). Spannende Rennen und fröhliche Spiele haben beim Spiel- und Sportfest der Integrativen Sportgemeinschaft Eben-Ezer (ISG) auf dem Programm gestanden. Zum 25-jährigen Bestehen der ISG konnte das Fest wieder stattfinden, nachdem es in den vergangenen Jahren zweimal hintereinander wegen starken Regens ausgefallen war. Dieses Jahr konnten sich 600 Sportler in Wettkämpfen messen oder einfach Spaß an gemeinsamer Bewegung haben. Zu diesem Ereignis auf dem Sportplatz am Walkenfeld waren Schul- und Kindergartenkinder mit und ohne Handicap aus ganz OWL sowie erwachsene Bewohner verschiedener Wohngruppen gekommen. Alle

stellten sich in einem bunten, feierlichen Einzug mit Musik vor. Gemeinsam hatten sie Spaß am Kegeln, Sackhüpfen, Hufeisen- und Dosenwerfen oder rollten große Bälle durch einen Slalomparcours. Für sportlich Ambitionierte standen Sprintwettkämpfe, Weitsprung und Kugelstoßen an. Besonders viele Starter gab es beim Rollstuhl-Rennen: „Das ist ein Klassiker“, bestätigte Udo Zippel, kaufmännischer Direktor der Stiftung Eben-Ezer. Bernhard Schnoor, Vorsitzender der ISG, erklärte den Sinn dieses Wettkampfes: „So merkt man erst, wie schwierig das mit so einem Rollstuhl ist.“ Denn die Starter sind sonst auf ihren eigenen zwei Beinen unterwegs, viele nutz-

ten das ungewohnte Gefährt zum ersten Mal. Die Kinder hätten keine Berührungsängste, sagte Elisabeth Wiesner, Lehrerin an der Astrid-Lindgren-Schule, die eine Gruppe Schüler an der Ziellinie abholte: „Es wollten ganz viele Kinder beim Rollstuhl-Rennen mitmachen.“ Bei den sportlichen Wettkämpfen stritten die Teilnehmer um Gold-, Silber- und Bronzemedailen. Teilnahmemedaillen bekamen alle Sportler und auch alle, die bei den Spielen mitgemacht hatten. Um das Gewinnen geht es beim Spiel- und Sportfest eigentlich gar nicht, betonten die Organisatoren: „Alle machen den ersten Platz, wenn sie Spaß an der Sache haben.“